

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 27. Dezember 1954

Blatt 2456

Weihnachten mit Regen und Verwandtenbesuchen

=====

27. Dezember (RK) Die Frequenz der städtischen Verkehrsbetriebe spiegelt am besten wider, auf welche Weise die Wiener die Weihnachtsfeiertage verbrachten. Am ersten Feiertag war der Verkehr auf der Straßenbahn in den Frühstunden sehr gering. Auch zu den Bahnhöfen fuhren nur mehr wenige Leute. Am Nachmittag wurde es dann lebhafter auf der Straßenbahn, weil die Wiener gegenseitig Besuche machten. Besonders stark war die Frequenz am Abend auf den "Heurigenlinien". Am zweiten Tag zeigte sich das gleiche Bild. In den Morgenstunden blieb alles zuhause und schlief sich aus. Es gab auch keinen Ausflugsverkehr. Der Nachmittag war wieder den Besuchen gewidmet, und am Abend verzeichneten die Verkehrsbetriebe zum ersten Mal eine wirklich starke Frequenz, als die Wiener, die die Feiertage außerhalb der Stadt verbrachten, auf den Bahnhöfen ankamen. Der Nachtautobusverkehr war schwächer als in den gewöhnlichen Nächten von Samstag auf Sonntag, nur nach der Mette im Stephansdom war ein starker Andrang festzustellen.

Die Feuerwehr der Stadt Wien verbrachte ruhige Feiertage. Es gab keinen einzigen Christbaumbrand; damit rechnet man erst am 6. Jänner, wenn die inzwischen ausgetrockneten Bäume zum letztenmal illuminiert werden. Am Weihnachtstag gab es 23 Ausfahrten, am Christtag 14 und am Stephanitag wurden 20 Ausrückungen verzeichnet. Am meisten war die Feuerwehr im Zusammenhang mit den starken Regenfällen mit Auspumparbeiten beschäftigt. Ihrer eigentlichen Aufgabe wurden die Feuerwehrleute bei sieben kleineren Bränden gerecht.

Der städtische Rettungsdienst berichtet aus seinem Journalbuch einen erfreulichen Umstand. Jedes Jahr zu den Feiertagen ist die Zahl der Selbstmordversuche und Selbstmorde besonders hoch. Diesmal hatte die Rettung in solchen traurigen Fällen nur wenig Arbeit. Vom Weihnachtsabend bis zum 26. Dezember wurde die Rettung wegen vier Selbstmordversuchen alarmiert, in einem Fall kam die Hilfe leider zu spät. Die Zahl der Ausfahrten betrug am 24. Dezember 97, am 25. Dezember 61 und am 26. Dezember 72. Damit hat der städtische Rettungsdienst bereits 30.226 Ausfahrten in diesem Jahr erreicht, die höchste Zahl seit Bestehen dieser Institution. Im vorigen Jahr waren es um 3.000 Ausfahrten weniger. Bei Verkehrsunfällen mußte die Rettung in 13 Fällen geholt werden.

Die Semmelweis-Klinik verzeichnete mit Stolz das erste "Christkindl", einen Buben, der um 0.45 Uhr des 25. Dezember zur Welt kam.

Die städtische Straßenpflege konnte mit den Feiertagen recht zufrieden sein. Der Regen übernahm die meiste Arbeit. Trotzdem waren am 25. Dezember bei Tag 14 Schneepflüge und 19 Streuwagen, bei Nacht vier Schneepflüge in Aktion. In der Nacht vom 25. auf den 26. Dezember fielen gegen 3 Uhr früh stärkere Schneemengen, sodaß am Morgen eine Schneehöhe von 5 bis 8 cm gemessen wurde. Zu Mittag traten jedoch Regenfälle ein, die der weißen Pracht ein rasches Ende bereiteten. Auch am 26. Dezember arbeitete die Straßenpflege mit sieben motorisierten und sieben Pferdeschneepflügen. Am Vormittag wurden sogar 108 Schneearbeiter zusätzlich aufgenommen.

- - -

Belastungsprobe der Rotundenbrücke
=====

27. Dezember (RK) Die neue Rotundenbrücke, von der zwei Drittel der Fahrbahn bereits seit September fertig sind und befahren werden können, wird am 30. Dezember der Gesamtbelastungsprobe unterzogen. Aus diesem Grund ist die Brücke an diesem Tag in der Zeit von 7.30 bis 14 Uhr für den gesamten Straßenbahn- und Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Fußgängerverkehr über die Brücke wird aufrechterhalten. Unmittelbar nach der Belastungsprobe wird der neue Brückenbau in seiner vollen Breite dem Verkehr übergeben. Die offizielle Eröffnung findet Anfang Jänner 1955 statt.

Die neue Rotundenbrücke ist eine sogenannte Trägerrostbrücke mit neun rahmenartigen Trägern. Sie ist 62 Meter lang und 24.7 Meter breit. Die Fahrbahn allein hat eine Breite von 16 Metern. Die alte Rotundenbrücke, die von der Gemeinde Wien erst vor 20 Jahren gebaut wurde, hat man bekanntlich im letzten Kriegsjahr gesprengt.

- - -

Pferdemarkt vom 23. Dezember
=====

27. Dezember (RK) Aufgetrieben wurden 15 Pferde, davon 1 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 10 verkauft. Unverkauft blieben 5 Pferde.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 15.

- - -

Die Ballsaison beginnt

=====

27. Dezember (RK) Mit dem Ball der Polizeimusik Wien am 1. Jänner im Sophiensaal geben die Hüter der Ordnung den Auftakt zur Ballsaison 1955. Bis jetzt sind im Referat Vergnügungssteuer im Wiener Rathaus 148 Tanzveranstaltungen angemeldet. Darunter befinden sich 60 Veranstaltungen mit repräsentativerem Charakter, darunter wieder 35 Bälle mit einer Kartenauflage von mehr als 1000 Stück.

Die Wiener oder zumindest die Ballveranstalter haben also allen Anschein nach die Absicht, das neue Jahr beschwingt und tanzfreudig zu beginnen. Unter den großen bisher angemeldeten Ballveranstaltungen ist vor allem der traditionelle Philharmonikerball am 17. Jänner im Musikvereinsaal zu erwähnen; die Zuckerbäcker schwingen am 24. Jänner im Sophiensaal das Tanzbein, und der Wiener Schubertbund hat sich für den 11. Februar bereits das Palais Auersperg für seinen Ball reserviert.

- - -

Der "Dreizehner" hatte Unglück
 =====

27. Dezember (RK) Heute vormittag, um 8.45 Uhr, ereignete sich an der Kreuzung Johann Strauß-Gasse - Wiedner Hauptstraße ein Straßenbahnunglück, bei dem glücklicherweise nur drei Personen verletzt wurden. Der Unfall, bei dem beträchtlicher Materialschaden entstand, erregte jedoch großes Aufsehen.

Ein von der Wiedner Hauptstraße stadtauswärts fahrender niederösterreichischer Lastkraftwagen stieß in die rechte Seitenwand eines Triebwagens der Linie 13 vom Bahnhof Favoriten. Durch den Anprall entgleiste der Triebwagen mit beiden Räderpaaren und wurde ebenso wie der Lastkraftwagen und auch der Beiwagen des Zuges der Linie 13 schwer beschädigt. Der Lenker des Kraftwagens, Alois Habersann aus Hollabrunn, erlitt eine leichte Brustkorbquetschung. Von den Straßenpassagieren wurde der 55jährige Heinz Gazger auf die Straße geschleudert und erlitt Prellungen des Brustkorbes. Beide Verunglückten wurden vom Rettungsdienst in die erste Unfallstation gebracht. Der Schaffner des Triebwagens erlitt eine kleine Platzwunde an der Hand. Durch den Unfall entstand ein Aufenthalt von 45 Minuten.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 27. Dezember
 =====

27. Dezember (RK) Neuzufuhren Inland: 221 Ochsen, 143 Stiere, 636 Kühe, 52 Kalbinnen, Summe 1.052. Neuzufuhren Ungarn: 18 Ochsen, Gesamtauftrieb: 239 Ochsen, 143 Stiere, 636 Kühe, 52 Kalbinnen, Summe 1.070. Verkauft wurden: 235 Ochsen, 143 Stiere, 634 Kühe, 52 Kalbinnen, Summe 1.064. Unverkauft blieben: 4 Ochsen, 2 Kühe, Summe 6.

Preise: Ochsen 8 bis 11.20 S, Stiere 10.30 bis 11.60 S, Kühe 7.70 bis 9.60 S, Kalbinnen 10 bis 11.50 S, Beinlvieh, Kühe 6 bis 7.60 S, Ochsen, Kalbinnen 7 bis 9.60 S, Extremware: Ochsen 11.30 bis 11.80 S (14 Stück), Stiere 11.70 bis 12 S (14 Stück), Kühe 9.70 bis 10.40 S (16 Stück), Kalbinnen 11.60 bis 11.90 S (4 Stück).

Bei größtenteils ruhigem Marktverkehr notierten Ochsen, I. bis III. Qualität behauptet, extrem fest behauptet. Stiere verteuerten sich bis zu 30 g, Kühe bis zu 50 g, Kalbinnen bis 90 g, Beinlvieh verteuerte sich um 50 g. Ungarische Ochsen: 10 bis 11.70 S.

- - -